

### Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Wien, 21. Mai.

Heute vormittag fand im Saale des Industriehauses unter Vorsitz des Präsidenten Franz Josef Grafen Hardegg die 98. ordentliche Generalversammlung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn statt, an der 42 Aktionäre teilnahmen, welche 8620 Aktien mit 862 Stimmen vertraten. Als landesfürstlicher Kommissär fungierte Ministerialrat Dr. Karl Besta, zum Protokollführer wurde Direktor Dr. Josef Baga bestellt.

Auf Antrag des Aktionärs Truchsess Ostar Eiden von Weiss wird von der Berlesung des Jahresberichtes Abstand genommen.

Aktionär Eduard Beer bedauert, daß die Nordbahn, deren Leitung einem der hervorragendsten Fachmänner anvertraut ist, ein trübes Geschäftsergebnis erzielte, obwohl alle Vorbedingungen für eine günstige Prosperität vorhanden sind. Er gibt der Erwartung Ausdruck, daß in Zukunft langfristige Kohlenverträge nicht getätigt werden und spricht dem Verwaltungsrate sowie dem Präsidenten für die im Interesse der Gesellschaft und der Aktionäre an den Tag gelegten Bemühungen den wärmsten Dank der Generalversammlung aus.

Aktionär Dr. Robert Zeibler v. Bach wünscht Auskunft über die Lieferungsverträge, in erster Linie über den mit der Staatsverwaltung abgeschlossenen Kontakt, sowie über die mit dem Generaldirektor der Gesellschaft getroffenen Vereinbarungen, betreffend seine Beteiligung an den Erträgen der Gesellschaft.

Aktionär Siegfried Böhm gibt die Anregung, die Dividende heuer bereits am 1. Juni zur Auszahlung zu bringen, damit — zum Teile wenigstens — von dem Dividendenetrage neue Zeichnungen auf die Kriegsanleihe gemacht werden können.

Der Präsident erklärt nach den Statuten die Auszahlung der Dividenden zu einem früheren Termine als am 1. Juli für unmöglich.

Generaldirektor Hugo Herrmann: Wir haben zwar hohe Kohlenpreise, lange aber nicht so hohe, wie sie früher im Verhältnis zu Oberschlesien vorhanden waren. Wir stehen bekümmert unter der strengen Kontrolle der Regierung, wir können die Preise nicht nach Belieben festsetzen, sondern sie werden von Fall zu Fall mit der Regierung vereinbart. Daß das Ministerium für öffentliche Arbeiten, welches für diesen Fall zuständig ist, die Interessen der Bevölkerung selbstverständlich aufs schärfste wahr, werden Sie sich denken können. Die Selbstkosten sind in einem Maße gestiegen, die jeder Beschreibung spotten. Die Löhne sind seit Beginn des Krieges um 97 Prozent gegen die Zeit vor dem Kriege erhöht worden. Von den Materialien ist Erubensholz, das Hauptmaterial, das für den Festmeter vor dem Kriege 16 bis 18 K. kostete, auf 50, 52, auch 54 K. gestiegen und man kann das notwendige Material nur mit Mühe und Not decken. Andere Materialien sind um 100 Prozent gestiegen, manche sogar, wie z. B. Öl, um 1000 Prozent. Daß unter solchen Umständen die Erhöhung der Verkaufspreise, die auch eingetreten ist, nicht ausreicht, um die gesteigerten Herstellungskosten zu decken, ist selbstverständlich. Wir haben am 22. April d. J. eine Erhöhung des Kohlenpreises nach langen Kämpfen um 2 K. 50 H. per Tonne erwirkt und dieser Erhöhung stehen Steigerungen um 25-7 Prozent gegenüber. Sie können sich darauf gefaßt machen, daß es unmöglich ist, diese Lohnsteigerungen und erhöhten Selbstkosten in diesem Jahre hereinzubringen, und es wird nicht möglich sein, dieselben Erträge zu erreichen wie im vorigen Jahre.

Was die langfristigen Kohlenverträge anbelangt, so ist es leicht gesagt, in Zukunft keine langfristigen Kohlenverträge mehr zu machen. In der Zeit, als wir die langfristigen Kohlenverträge getätigt haben, war nicht nur vorübergehend, sondern jahrelang schon die Konjunktur so schlecht, daß man die Gruben nach der Richtung sichern mußte, daß nicht zu viel Feuerschichten eingelegt würden. In einer Zeit, wie sie jetzt ist und wie sie vielleicht noch in einiger Zukunft sein wird, wird man keine langfristigen Kohlenverträge machen, aber es kann wieder eine Zeit kommen, wo man vor die Frage gestellt wird, ob man langfristige Verträge oder Feuerschichten machen soll. Es kann der Zeitpunkt wieder eintreten, wo es die Verwaltung als zweckmäßig und notwendig ansehen wird, langfristige Verträge zu tätigen. (Aktionär Dr. Freiherr v. Bach: Aber unter Umständen) Die Klauseln sind auch in dem Vertrage vorhanden. Wesentlich verhält es sich mit Koks. Wenn eine Koksanstalt um 10 Millionen Kronen gebaut wird, muß die Sicherheit vorhanden sein, daß Koks dauernd abgesetzt wird und man ist daher zu langfristigen Verträgen gezwungen.

Bezüglich der Kommissionsverträge stehen wir mit Firmen in Verbindung, die unter allen Umständen zu achten und zu schätzen sind, und wir können sehr froh sein, daß wir diese Kommissionsverträge haben; denn sie haben sich ausgezeichnet

... die Verwaltungsrat hat in seiner heutigen Sitzung die  
... Wahl des Präsidenten sowie jene des Komitees vorgenommen.  
... dabei sind Geheimrat Franz Graf Hardegg als  
... Präsident, Heinrich Graf Lützow als Vizepräsident, dann die  
... beiden genannten Herren sowie die Herren Geheimrat  
... Philipp Graf Boos-Walded, Geheimrat Dr. Wilhelm  
... Exner, Dr. Paul Hammerling und Dr. Adolf  
... Stein als Mitglieder des Komitees gewählt worden.

... gar nichts wissen. Es müßte der Antrag auf die Tages-  
... ordnung einer nächsten Generalversammlung gestellt werden.  
... Es wird Sache des Verwaltungsrates sein, darüber Beschluß  
... zu fassen und vielleicht im nächsten Jahre je nach dem Er-  
... gebnisse des Betriebes einen Antrag zu stellen. Von vornerein  
... heute darüber zu debattieren, ist, glaube ich, unmöglich. Außer-  
... dem möchte ich dem Herrn Aktionär vorhalten, daß er eigen-  
... licher mit sich selbst in Widerspruch geraten. Er hat uns  
... vorher auseinandergesetzt, wie schlecht die Dividende ist. Alle Achtung vor  
... seinem Patriotismus. Aber es ist doch merkwürdig, daß er  
... jetzt mit dem Antrage kommt, eine Viertelmillion von  
... dem Gewinne wegzunehmen.

Hierauf werden die Anträge des Verwaltungsrates über die  
... Verwendung des Reingewinnes mit allen gegen eine Stimme  
... zum Beschlusse erhoben.  
In der Revisionsauschuss werden gewählt die Herren  
Robert Blümel, Alexander Nirenstein und Julius  
Kosenberg als Revisoren, die Herren Ludwig Bauer  
und Karl Eckhart zu deren Ersatzmännern.

Der Verwaltungsrat hat in seiner heutigen Sitzung die  
... Wahl des Präsidenten sowie jene des Komitees vorgenommen.  
... dabei sind Geheimrat Franz Graf Hardegg als  
... Präsident, Heinrich Graf Lützow als Vizepräsident, dann die  
... beiden genannten Herren sowie die Herren Geheimrat  
... Philipp Graf Boos-Walded, Geheimrat Dr. Wilhelm  
... Exner, Dr. Paul Hammerling und Dr. Adolf  
... Stein als Mitglieder des Komitees gewählt worden.